

Drohnenmaden fressende Zauneidechsen an einem Bienenstand in Mecklenburg-Vorpommern

Ina Sakowski

Mit diesem Kurzbeitrag soll auf eine bemerkenswerte Beobachtung eines Altimiters im Bereich Bad Doberan aufmerksam gemacht werden. Auf seinem Gartengrundstück in Althof, wo er neben Tauben auch circa 10 Bienenvölker in Magazinbeuten aus Kunststoff (Segeberger Normalmaß) betreut, kommen seit vielen Jahren auch Eidechsen vor.

Die bevorzugten Hauptaufenthaltssorte sind wohl Steine an der Gartenmauer und alte Dachziegel, die er als Anflughilfe für die Bienen im Fluglochbereich der Stöcke angebracht hat. Durch genauere Beobachtungen fand er heraus, dass es sich um mindestens vier unterschiedliche Exemplare (Männchen und Weibchen) der Art Zauneidechse (*Lacerta agilis*) handeln muss (Abb. 1).

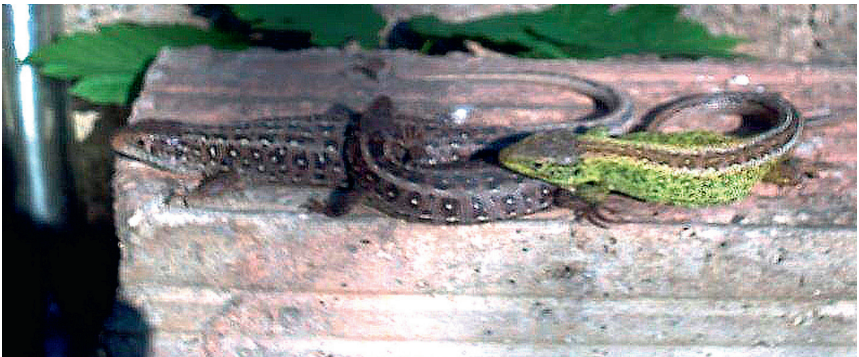


Abb. 1: Sich auf einem Stein am Bienenstand sonnende Zauneidechsen (Foto: Erhardt Löbnau).

Er konnte auch feststellen, dass sich mindestens zwei der Echsen gezielt im Fluglochbereich der Bienenkästen aufhielten. Das Sonnen fand dort wohl eher weniger statt, als vielmehr die aktive Suche nach Nahrung. Zwar konnte er kein aktives Fangen von (stechenden) Bienen feststellen, aber doch ein Schnappen der Tiere nach Nahrung. Vermutlich haben es die Echsen auf die regelmäßig von den

Bienen aus dem Stock geworfenen, sterbenden beziehungsweise toten Altbienen sowie auf dicke Bienenmaden und -puppen abgesehen und sie als einfach zu erbeutende Nahrung erkannt. Dieses Muster beziehungsweise diese Konditionierung haben sie bis heute beibehalten.



Abb.2–3: Zauneidechsen-Weibchen nimmt Drohnenmade aus der Hand (Foto: Erhardt Löbnau, Mai 2011).

Die (vom Video erstellten) Fotos (Abb.2–3) zeigen eindeutig, wie eine vollkommen ungezähmte Zauneidechse selbst auf Zahnstochern dargereichte Drohnenmaden aktiv aus der Hand des Imkers annimmt und dabei keinerlei Scheu vor anfliegenden Bienen oder der Hand hat. Es steht außer Zweifel, dass es sich um Wildtiere handelt und der Imker sie nicht gezähmt oder konditioniert hat.

Das Bienengrundstück liegt nur wenige Meter von den Bahngleisen der Linie Rostock–Wismar entfernt. Durch viele Untersuchungen an derlei Habitaten auch in Mecklenburg-Vorpommern ist bekannt, dass insbesondere Zauneidechsen die Dämme gern als (Sekundär-)Habitate nutzen.

Möglicherweise haben ja auch andere Personen ähnliche Beobachtungen – außerhalb von Zwischenhälterungen – machen können.

Verfasser

Ina Sakowski, Kröpeliner Straße 5L, 18239 Satow

E-Mail: ina.sakowski@gmx.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [RANA](#)

Jahr/Year: 2017

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Sakowski Ina

Artikel/Article: [Drohnenmaden fressende Zauneidechsen an einem Bienenstand in Mecklenburg-Vorpommern 130-131](#)